|  | Lernbereich/Kompetenzen | Inhalte zu den Kompetenzen | Seiten/Materialien im Schülerbuch (Seitenangaben mit *kursiver Beschreibung* sind Zusatzhinweise) | Ergänzende Materialien im Online-Bereich |
| --- | --- | --- | --- | --- |
|  | 9. Klasse | | | |
|  | 1. Eine Gruppenreise in der Region planen | | | |
|  | Die Schülerinnen und Schüler …  – stimmen die Eckpunkte ihres Vorhabens, u.a. Termin und Kosten, ab und definieren unter Berücksichtigung der regionalen Besonderheiten die Art ihrer Reise.  – beschaffen sich selbstständig Informationen zur Planung und Durchführung ihres Vorhabens.  Dazu nutzen sie Informationsmaterialien der Fremdenverkehrsverbände und der jeweiligen Destinationen.  – werten ihre Informationen unter Berücksichtigung der natur- und kulturräumlichen Bedingungen hinsichtlich der Durchführbarkeit ihres Vorhabens aus und benennen potenzielle Reiseziele.  – entwickeln einen Vorschlag für eine mögliche Reiseroute unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen. Hierbei erstellen sie plausible und aussagekräftige Reiseunterlagen einschließlich einer kartographischen Darstellung.  – präsentieren ihren Reisevorschlag mittels digitaler Medien sowie unter Verwendung von grundlegenden Fachbegriffen.  – sind offen für Argumente und Ideen und finden einen gemeinsamen Konsens hinsichtlich der Durchführung ihres Vorhabens. | – Reiseplanung,  z.B. Klassenfahrt, Wandertag, Abschlussfahrt, Radtour, Ausflugprogramm für Gastschülerinnen und Gastschüler | S. 270 – 271 | Methode: Klassenfahrten planen |
| – Fremdenverkehrsarten | S. 261 – 267 | Infoblatt Fremdenverkehrswirtschaft,  Infoblatt Massentourismus,  Infoblatt Alpentourismus, Tourismusparadies Südsee,  Karte „Tourismus als Wirtschaftsfaktor“ |
| – Thematische und  physische Karten | S. 16 – 21 | Animation  „Vom Berg zur Höhenschichtenkarte“,  Infoblatt  „Historische Entwicklung von Karten“ |
| – Reiseunterlagen: Kartenskizzen mit grundlegenden Kartenelementen, Reisebeschreibung, Ablaufplan, Zeitplan | S. 12 – 23  *Klimadiagramme auswerten: S. 64 – 65* | Quiz zum Gradnetz der Erde,  Atlasführerschein |
| – Kostenplanung | S. 270 ­– 271 |  |
|  | 2. Einen Ausbildungsplatz auswählen und erreichen | | | |
|  | Die Schülerinnen und Schüler …  – ordnen ihre Heimatregion im Wirtschaftsstandort Deutschland ein und bestimmen die vorhandene Erwerbsstruktur mithilfe der Auswertung von Karten und von statistischen Daten.  – stellen Zusammenhänge zwischen der wirtschaftlichen Prägung der Heimatregion und dem örtlichen Ausbildungsangebot her und gleichen diese mit ihren persönlichen Berufswünschen ab.  – reflektieren ihre persönliche Bereitschaft zur beruflichen Mobilität mittels eines einfachen Punktebewertungsmodells und erstellen eine persönliche Rangliste der Ausbildungsorte gemäß ihrer Berufswünsche.  – organisieren die Reise zu einem vereinbarten Bewerbungsgespräch, indem sie Informationen aus Karten unterschiedlichen Abstraktionsgrades vernetzen und den benötigten Zeitbedarf einplanen.  – wägen für einen zukünftigen Ausbildungsplatz unter Berücksichtigung ökologischer und ökonomischer Aspekte ab, ob sie täglich pendeln oder eine Wohnung vor Ort vorziehen und treffen eine begründete Entscheidung.  – analysieren die Anbindung verschiedener Verkehrsträger vom Wohnort zum Ausbildungsplatz unter Berücksichtigung von Schadstoffemissionen. Sie entscheiden sich für ein Verkehrsmittel in Hinblick auf die individuellen und gesamtgesellschaftlichen Auswirkungen. | – Wirtschaftssektoren:  primärer, sekundärer, tertiärer Wirtschaftsbereich | S. 122 – 123 | Fourastié und die Entwicklung in der Bundesrepublik |
|  | – einfaches Punktebewertungsmodell | S. 131 |  |
|  | – Pendlerverhalten:  Kosten, Zeit, psychische Belastung | S. 120 – 121, S. 220 – 221 | Karten zu Verkehr und Verkehrskonzepten in Europa |
|  | – Umweltverträglichkeit von Flugzeug, Auto, Mofa, Bahn, Fahrrad | S. 220 | Infoblatt Feinstaub und Stickoxide |
|  | 3. Verantwortungsbewusste Konsumentscheidungen treffen  3.1 Landwirtschaftliche Erzeugnisse kaufen | | | |
|  | Die Schülerinnen und Schüler …  – beschreiben ihre Rolle als beeinflussender sowie beeinflussbarer Verbraucher auf dem Markt.  – definieren ihre Bedürfnisse hinsichtlich der Qualität und Verfügbarkeit von Produkten am Beispiel ausgewählter Produkte aus dem landwirtschaftlichen Bereich vor dem Hintergrund der Angebotsstruktur dieser Güter.  – vergleichen Produkte in Hinblick auf die Wechselbeziehungen zwischen den naturräumlichen Gegebenheiten und den saisonalen Erzeugungsmöglichkeiten.  – ermitteln verschiedene nationale sowie internationale Anbieter für ein ausgewähltes landwirtschaftliches Produkt. Sie analysieren mittels geographischer Daten die Vertriebswege sowie Erzeugungs- und Transportbedingungen dieses Produktes und setzen sich kritisch mit der Verdrängung regionaler Anbieter durch Globalplayer auseinander.  – treffen bewusste Entscheidungen beim Kauf landwirtschaftlicher Produkte unter Berücksichtigung wirtschaftsethischer, ökologischer und ökonomischer Grundsätze. | – Käufer- und Verkäufermarkt | S. 151 |  |
|  | – Konsumentensouveränität | S. 176 – 183,  *Zielkonflikt  Ökonomie – Ökologie:  S. 100 – 103* | Infoblatt Handel mit Bananen,  Infoblatt Fair Trade,  Mystery „Eine Welt – gemeinsame Verantwortung“ |
|  | – Anbaustrukturen Europas | S. 104 – 107,  S. 114 – 115 | Infoblatt Ökologischer Landbau,  Infoblatt Öko-Siegel,  Infoblatt Permakultur,  Diagramme zur Entwicklung des EU-Agrarraums |
|  | – Wassernutzungskonflikt | S. 92 – 95 | Karte Great Man-Made River Project,  Kampf um Wasser,  Schema Konfliktpotenzial Wasser |
|  | – Transportwege, Transportkosten | S. 118 – 121,  *Transportkostenminimalpunkt nach Alfred Weber: S. 127* | Infoblatt Logistik,  Infoblatt Organisation und Logistik,  Infoblatt Just-in-Time,  Infoblatt Containerverkehr,  Karten zu Verkehr und Verkehrskonzepten in Europa |
|  | – biologischer Anbau, Agrobusiness | S. 105 – 106, S. 170 – 175,  *Regenwaldabholzung  für Palmölplantagen: S. 161*  *Bananenproduktion  in Costa Rica: S. 174* | Infoblatt Ökologischer Landbau,  Infoblatt Öko-Siegel,  Infoblatt Permakultur |
|  | – Biozertifikate | S. 172, S. 104 – 105 | Finkes Hof (Bioland zertifiziert),  Infoblatt Öko-Siegel |
|  | – ökologischer Rucksack oder ökologischer Fußabdruck | S. 85, S. 108 – 109, S. 164, S. 192 – 193, *Wasserfußabdruck von Baumwolle: S. 95* | Surftipps zu Wasser-Fußabdruck,  Ökologischer Fußabdruck,  Bodenzähler aktuell |
|  | 3.2 Non-Food-Artikel kaufen | | | |
|  | Die Schülerinnen und Schüler …  – analysieren Herstellungsprozesse und Komponenten eines Konsumgutes  (z.B. Sportartikel, Elektroartikel) unter Berücksichtigung der internationalen Arbeitsteilung und informieren sich dabei über Nachhaltigkeits- und Entwicklungskonzepte des Herstellers.  – bewerten umwelt- und sozialverträgliche Bedingungen der Herstellung ausgewählter Konsumgüter und setzen sich mit der begrenzten Verfügbarkeit von Ressourcen auseinander.  – treffen eine bewusste Kaufentscheidung und berücksichtigen dabei die Auswirkungen ihrer Handlung auf andere Wirtschaftssubjekte. | – Wertschöpfungskette | S. 110 – 111, S. 174 – 175,  S. 95, S. 164 – 165, S. 129  Recycling: S. 52 – 53  *Öko-Check eines Flachbildschirms: S. 180* | Animation globale Arbeitsteilung  Infoblatt Duales System |
|  | – komparativer Produktionsvorteil | S. 256 | Absolute und komparative Kostenvorteile |
|  | – Kinderarbeit | S. 166 – 168 | Infoblatt Ursachen und Folgen der Kinderarbeit |
|  | – Arbeitsschutz | S. 169 | Surftipp zum Arbeitsschutz |
|  | – umweltschädliche Abbaumethoden | S. 54 – 55, S. 168 | Mystery  „Eine Welt – gemeinsame Verantwortung“ |
|  | – Fair Trade | S. 176 – 177, S. 274  *Negativbeispiel aus dem Food-Bereich: Bananenproduktion: S. 174 – 175* | Infoblatt Handel mit Bananen,  Infoblatt Fair Trade |
|  | 4. Den Heimatraum mitgestalten | | | |
|  | Die Schülerinnen und Schüler …  – zeigen anhand von Flächennutzungsplänen und statistischer Daten Nutzungsansprüche und Nutzungskonflikte im Naturraum auf, wodurch sie ihre Heimatregion als Handlungs- und Lebensraum wahrnehmen.  – bewerten die Probleme und Entwicklungschancen der Raumnutzung in ihrer Heimatregion, indem sie die regionalen Unterschiede in der Raumnutzung analysieren.  – zeigen Auswirkungen der zunehmenden Flächenversiegelung am Beispiel eines ausgewählten Raumnutzungskonfliktes auf.  Dazu nutzen sie Informationen zur Flächenentwicklung.  – wägen die Notwendigkeit des Naturschutzes gegenüber wirtschaftlichen und politischen Interessen ab und stellen die jeweiligen Argumente gegenüber.  – entwickeln einen eigenen Standpunkt am Beispiel eines ausgewählten Raumnutzungskonfliktes und skizzieren im Flächennutzungsplan oder Bebauungsplan einen Vorschlag zur Raumnutzung.  – nutzen ihre Mitwirkungsmöglichkeiten bei der Raumentwicklung in ihrer Heimatregion. | – Nutzungskonflikte,  z.B. Verkehrsprojekte, Freizeiteinrichtungen, Industrie- und Gewerbeansiedlungen im Umland (Suburbanisierung), Schaffung von Wohnraum | S. 194 – 195,  S. 220 – 221, Freizeiteinrichtungen,  z.B. S. 262 – 263  Suburbanisierung,  S. 218 – 219,  *Streit um die Finanzierung einer Bundesstraße: S. 199,*  *Fragebogen Lebensraum Stadt zum Ausdrucken: S. 209,*  *Lokale Agenda 21:  Das Projekt „fifty-fifty“  in Tostedt: S. 226 – 227* | Fragebogen Lebensraum Stadt,  Infoblatt Gating/Die duale Stadt,  Bebauungsplan und Flächennutzungsplan zum Ausdruck  Nachhaltige Stadtentwicklung Magdeburg |
|  | – Unter-, Mittel-, Oberzentrum, Metropole | S. 196 – 197,  S. 200 – 201,  *Verdichtungsräume  in Deutschland: S. 207* | Infoblatt Räumliche Disparitäten,  Infoblatt zum Modell der Zentralen Orte |
|  | – funktionale Gliederung  von Räumen | S. 211 – 215, S. 200 – 201,  *Verdichtungsräume  in Deutschland: S. 207* | Surftipp „Probleme der Innenstädte“ |
|  | – Bauleitplanung und  deren Funktion | S. 203 – 205, S. 194 – 195 | Bebauungsplan zum Ausdruck |
|  | – Zielsechseck der Stadtentwicklungspolitik | S. 222 M 40 | Surftipp Stadtentwicklung Berlin |
|  | – Geoinformationssysteme | S. 24 – 25, S. 240 – 241 | Google-Earth Tutorial,  Schritte zur virtuellen strukturräumlichen Gliederung einer Stadt als Wirtschaftsstandort mithilfe von Google Earth und dem WWW,  Surftipp: Schul-WebGIS |
|  | – Vorrang- und Schutzgebiete und ihre Zielsetzung | S. 202,  *Ökosystem Stadt und nachhaltige Stadtentwicklung: S. 224 – 227*  *Schutzzonen  im Biosphärenpark  Großes Walsertal: S. 267 M 17* | Infoblatt Stadtökologie,  Surftipp Nachhaltige Stadtentwicklung Magdeburg und weitere Fallbeispiele nachhaltiger Stadtentwicklung  Infoblatt Biosphärenreservate |
|  | 5. Bei Naturkatastrophen aktiv helfen | | | |
|  | **Die Schülerinnen und Schüler …**  – informieren sich auf der Grundlage von Medienberichten über eine nationale oder internationale Naturkatastrophe, analysieren deren Ursachen und beurteilen dabei die Rolle menschlichen Handelns.  – zeigen unter Verwendung thematischer Karten die Ursache-Wirkungs-Zusammenhänge der Katastrophe auf und bewerten ihre Auswirkungen auf den Naturraum sowie die Menschen.  – empfinden die Situation der von der Katastrophe betroffenen Lebewesen nach, indem sie sich in deren Lage versetzen.  – entwerfen geeignete ökologische, soziale und wirtschaftliche Hilfs- und Vorsorgemaßnahmen und engagieren sich im Rahmen ihrer Möglichkeiten, um die Krise zu bewältigen sowie um künftigen Krisensituationen vorzubeugen. | – plattentektonische  und/oder klimatische Ausnahmesituationen,  z.B. Erdbeben, Vulkanausbruch, Tsunami, Überschwemmung, Dürre, Desertifikation, Sturm | S. 32 – 45,  S. 66 – 74,  S. 84 – 91,  S. 88 – 99,  *Grundlegende Informationen zu Landschaft und Naturgefahren: S. 28 – 31* | Surftipp Weltrisikobericht  **Erdbeben/Vulkanausbruch/Tsunami:** Infoblatt Vulkanausbrüche,  Infoblatt Entstehung eines Schichtvulkans, Infoblatt Schalenbau der Erde,  Animationen zur Plattentektonik und zum Aufbau der Erde,  Infoblatt Hot Spot Hawaii, Infoblatt Merapi, Interaktive Satellitenkarte zu Merapi, Infoblatt zur Registrierung und Bewertung von Erdbeben,  Infoblatt Vorhersage von Erdbeben, Infoblatt San-Andreas-Verwerfung,  Infoblatt Seebeben in Südasien,  Infoblatt zu Tsunamis und ihren Folgen  **Sturm:** Infoblatt Hurrikan Katrina,  Infoblatt Hurrikan Juan  **Überschwemmung:**  Infoblatt Elbhochwasser  **Dürre/Desertifikation:**  Infoblatt Sahel und Desertifikation,  Infoblatt Ogallala Aquifer  **Klimawandel:** Infoblatt Klimawandel, Infoblatt Ozonloch, Infoblatt Treibhauseffekt |
|  | – Flächennutzungsanalyse | S. 22 – 24,  S. 188 – 192,  S. 203 – 205, | Google-Earth Tutorial,  Schritte zur virtuellen strukturräumlichen Gliederung einer Stadt  als Wirtschaftsstandort mithilfe von  Google Earth und dem WWW,  Karte Wirtschaftsregion München,  Surftipp Uckermark,  Flächennutzungsplan und  Bebauungsplan zum Ausdrucken |
|  | – internationale Hilfsorganisationen | S. 274 – 275,  S. 245 | Surftipp „Lokale Agenda 21-Projekte“ |
|  | – Frühwarnsysteme | z.B. Tsunami: S. 44 – 45 | Infoblatt Tsunami-Frühwarnsystemen |
|  |  |  |  |  |
|  | 10. Klasse | | | |
|  | 1. Einen Unternehmensstandort in der Region wählen | | | |
|  | **Die Schülerinnen und Schüler …**  – analysieren die Produktionsfaktoren und Ressourcenausstattung ihrer Heimatregion und leiten daraus im Team eine dem Ressourcenprofil entsprechende Unternehmensidee ab.  – entwickeln harte und weiche Kriterien für die Standortwahl und recherchieren anhand einer Checkliste potentielle Standorte in der Region.  – treffen mithilfe eines Punktebewertungsverfahrens eine fundierte Entscheidung für einen Standort passend zu ihrer Unternehmensidee und präsentieren die getroffene Standortwahl unter Verwendung umfassender Fachsprache.  – betrachten im Nachhinein ihre Vorgehensweise bei der Standortwahl und bewerten diese im Hinblick auf die Bewältigung zukünftiger Herausforderungen. Dazu nutzen sie ein Reflexionsinstrument. | – volkswirtschaftliche Produktionsfaktoren:  Arbeit, Natur (Klima, Boden, Relief), Realkapital, Bildung | S. 124 – 125,  Landschaftsmodell: S. 28 – 29,  Boden: S. 96 – 99,  Altersstruktur Deutschland: S. 144 – 145,  *Verdichtungsräume und ländliche Räume in Deutschland S. 207,*  *Wirtschaftsstrukturen in Deutschland S. 284* | TERRA Methode: Modellbildung  Infoblatt Verwitterung,  Infoblatt zu Bodentypen und Bodenhorizonten  Karte Bevölkerungsdynamik Deutschland |
|  | – Wirtschaftssektoren:  primärer Sektor,  sekundärer Sektor,  tertiärer Sektor | S. 122 – 123,  *Strukturwandel Ruhrgebiet: S. 138 – 141* | Infoblatt Fourastié und die Entwicklung in der Bundesrepublik  Infoblatt Altindustrielle Gebiete,  Diagramm Lagerungsverhältnisse Ruhrgebiet,  Infoblatt Ruhrgebiet |
|  | – harte Standortfaktoren,  z.B. Infrastruktur, Abgaben | S. 126 – 129, S. 142 – 143,  *Bedeutungswandel von Standortfaktoren: S. 136 – 141* | Infoblatt Cluster  Karte Industrie- und Gewerbegebiet Unna,  Infoblatt Standortwahl in der Schwerindustrie |
|  | – weiche Standortfaktoren,  z.B. Wirtschaftsklima,  Image der Region | S. 126 – 129, S. 142 – 143  Bedeutungswandel von Standortfaktoren: S. 136 – 141 | Infoblatt Cluster  Karte Industrie- und Gewerbegebiet Unna,  Infoblatt Standortwahl in der Schwerindustrie |
|  | – Modell der Standorttheorie bzw. Raumwirtschaftstheorie: z.B. nach Alfred Weber, Walter Christaller,  Allen Pred | A. Weber: S. 126 – 129,  W. Christaller: S. 200,  A. Pred: S.130,  *Bedeutungswandel von Standortfaktoren: S. 136 – 141,*  *Betriebe erkunden/ Experten befragen:  S. 132 – 135* | Infoblatt Cluster  Infoblatt Zentrale Orte  Karte Industrie- und Gewerbegebiet Unna,  Infoblatt Standortwahl in der Schwerindustrie |
|  | – gewichtete Punktwertmethode | S. 131 |  |
|  | – regionaler Standort,  lokaler Standort,  Mikrostandort | S. 142 – 143 |  |
|  | 2. Neue Beschaffungsmärkte im Ausland erschließen | | | |
|  | **Die Schülerinnen und Schüler …**  – ermitteln Art, Verfügbarkeit sowie Herkunft der Rohstoffe und Handelswaren, die ihr gewähltes Unternehmen benötigt.  – stellen quantitative und qualitative Kriterien  (z.B. grundlegende Raumvoraussetzungen, und wirtschaftliche Rahmenbedingungen) für die Bewertung internationaler Beschaffungsmärkte auf.  – erfassen Daten über Lage, natur- und kulturräumliche Ausstattung und Potenziale möglicher neuer Beschaffungsmärkte im Ausland auf Basis selbst erstellter Kriterien, um eine Entscheidungsgrundlage zu bilden.  – visualisieren ausgewählte ausländische Beschaffungsmärkte in einer kartographischen Darstellung. Sie vergleichen und bewerten diese Märkte.  – treffen eine begründete Empfehlung für einen Beschaffungsmarkt unter Berücksichtigung ökonomischer, ökologischer sowie wirtschaftsethischer Überlegungen. | – Wachstumsregionen der Weltwirtschaft | S. 256 – 257,  *Wachstum der Agrarregionen weltweit nach Staaten: S. 103,*  *Europäische Wirtschaftsräume: S. 117,*  *Verkehrswachstum/ Wirtschaftswachstum: S. 121,*  *Wachstumsregion München: S. 188 – 189,*  *Globalisierung Ursachen/Chancen/Probleme: S. 256 – 259* | Infoblatt Unternehmerische Zusammenarbeit im Dienstleistungssektor  Infoblatt Bereich der europäischen Integration,  Surftipp Vertrag von Lissabon  Infoblatt EU-Osterweiterung  Karten zu Verkehr und Verkehrskonzepten in Europa  Karte Wirtschaftsregion München  Surftipp: World Trade Organization  Infoblatt Komparative Kostenvorteile |
|  | Kriterien für die Auswahl von Beschaffungsmärkten, z.B.  – naturräumliche Risiken,  – politische Stabilität,  – Transportwege,  – Erschließungszustand  der Infrastruktur,  – Fair-Trade-Kriterien | S. 160 – 161,  naturräumliche Risiken: S. 32 – 45, S. 66 – 71,  politische Stabilität: z.B.  S. 93 – 94,  Infrastruktur: z.B. S. 118 – 121,  Fair-Trade-Kriterien:  S. 176 – 177, S. 274,  *Rohstoffe:  S. 46 – 55,*  *Zielkonflikt  Ökonomie–Ökologie:  S. 100 – 103,*  *Volkswirtschaftliche Produktionsfaktoren:  S. 124 – 125* | Surftipp Weltrisikobericht  **Erdbeben/Vulkanausbruch/Tsunami:** Infoblatt Vulkanausbrüche,  Infoblatt Entstehung eines Schichtvulkans,  Infoblatt Schalenbau der Erde,  Animationen zur Plattentektonik und zum Aufbau der Erde,  Infoblatt Hot Spot Hawaii, Infoblatt Merapi, Interaktive Satellitenkarte zu Merapi,  Infoblatt zur Registrierung und Bewertung von Erdbeben,  Infoblatt Vorhersage von Erdbeben,  Infoblatt San-Andreas-Verwerfung,  Infoblatt Seebeben in Südasien,  Infoblatt zu Tsunamis und ihren Folgen  **Sturm:** Infoblatt Hurrikan Katrina,  Infoblatt Hurrikan Juan  Karte Great Man-Made River Project,  Infoblatt Great Man-Made River Project,  Infoblatt Wasserkonflikte  Infoblatt Containerverkehr,  Infoblatt Logistik,  Infoblatt Schienenverkehrswege  in Deutschland,  Infoblatt Autobahnen in Deutschland,  Infoblatt Luftverkehr  Infoblatt Fair Trade,  Surftipp Lokale Agenda 21-Projekte |
|  |  |  |  | Surftipp zu Reichweiten der Rohstoffe,  Infoblatt zur Energiewirtschaft  in Deutschland,  Infoblatt Bioenergie,  Infoblatt Duales System,  Mystery „Eine Welt – gemeinsame Verantwortung“  Infoblatt zu Ausgewählten Syndromen |
|  | – Warenterminbörse | S. 160 |  |
|  | 3. Ein Vertriebsnetz international aufbauen | | | |
|  | **Die Schülerinnen und Schüler …**  – zeigen die Wachstumsgrenzen des heimischen Marktes für die Produkte und Dienstleistungen ihres gewählten inländischen Unternehmens auf.  Sie erstellen dazu mit Methoden der Marktforschung ein mittelfristiges Szenario zur Absatzentwicklung.  – bilden bestehende internationale Standortnetze der Mitbewerber in Karten ab und ziehen Rückschlüsse für die geplante Expansion ihres gewählten Unternehmens.  – zeigen geographische und kulturelle Barrieren im Ausland auf und entwerfen ein mögliches internationales Standortnetz für ihr gewähltes inländisches Unternehmen.  – beschreiben mögliche Auswirkungen der Expansion auf die regionalen Anbieter an den geplanten Standorten mittels einfacher Flussdiagramme.  – grenzen in Frage kommende Vertriebswege für die potenziellen Auslandsstandorte ab und verwenden dazu eine tabellarische Übersicht mit Kriterien in Bezug auf Kapitaleinsatz, rechtliche Rahmen-bedingungen und das unternehmerische Risiko.  – erstellen für ihr gewähltes Unternehmen ein Konzept für die Auslandsexpansion, welches eine kartographische Übersicht und eine begründete Absatzmittlerwahl für ausgewählte Standorte enthält sowie die weiteren Handlungsschritte bestimmt.  – begründen die einzelnen Schritte zum Aufbau ihres internationalen Vertriebsnetzes fundiert, fair und sachlich. | – primäre und sekundäre Marktforschungsmethoden | S. 152 – 153  *Privatkonsum-Kaufkraft-standards (Europa): S. 186* | Surftipp EUROSTAT  Fragebogen-Auswertung zum Ausdrucken |
|  | – Modell der Unternehmens-expansion, z.B. das 5-Stufen-Modell der Unternehmens-expansion und Raumdurch-dringung nach Lars Håkanson | S. 150  *Globalisierung Ursachen/Chancen/Probleme:* *S. 256 – 259* | Infoblatt Komparative Kostenvorteile,  Surftipp World Trade Organization |
|  | – Handelshemmnisse, infrastrukturelle Rahmenbedingungen | S. 162 – 163,  *Internationale Entwicklungsunterschiede: S. 232 – 239* | Infoblatt TTIP  Surftipp Big Mac-Index  Surftipp Ernährungssituation  Methodentipp Statistiken richtig auswerten  Methodentipp Fließschema/Wirkungsgefüge  Surftipp Entwicklungsindikatoren  Surftipp Human Development Index |
|  | – Formen internationaler Betätigung: Franchising, Joint Venture, Kommissionär, Handelsmakler, Handelsvertreter, unternehmenseigene Absatzorgane | S. 154 – 159  *Globale Standortfindung –  Bsp. Mercedes Tuscaloosa: S. 142 – 143* | Surftipp Auslandsinvestitionen,  Surftipp Weltwirtschaft und Handel,  Infoblatt Unternehmerische Zusammenarbeit im Dienstleistungssektor,  Infoblatt Unternehmensstrategien,  Infoblatt BASF |
|  | – Global Culture | S. 181  S. 254 – 255,  *Globalisierung Ursachen/Chancen/Probleme:* *S. 256 – 259* | Surftipp Virtuelles Wasser  Weltkarte zum Ausdrucken  Infoblatt Ausgewählte globale Bündnisse  Infoblatt Komparative Kostenvorteile  Surftipp World Trade Organization |
|  | 4. Auf eine Krise reagieren | | | |
|  | **Die Schülerinnen und Schüler …**  – reagieren auf Krisenberichte und schätzen ein, in welchem Ausmaß der Standort ihres gewählten Unternehmens davon betroffen ist.  – werten systematisch verschiedene inländische und ausländische Medienberichte aus, um einen genauen Kenntnisstand über die aktuelle Lage in einer Krisenregion zu erlangen, und verfassen eine kurze Situationsanalyse.  – stellen die Wechselwirkungen zwischen den Ursachen und den Folgen der Krise mithilfe einer Szenariotechnik heraus und bewerten die Auswirkungen für das Unternehmen.  – treffen auf Basis der Krisenanalyse eine fundierte Handlungsempfehlung für ihr gewähltes Unternehmen. | – Krise, z.B. Wirtschafts- und Währungskrise, zwischenstaatlicher Konflikt, akute Umweltkrise, religiöser und ethnischer Konflikt | z.B.: Konfliktstoff Wasser: S. 92 – 94,  Gefahren aus der Atmosphäre: S. 66 – 71  Dürre/Flut mit Folgen:  S. 86 – 91  Migration  Deutschland/Europa/Welt:  S. 146 – 149, S. 252 – 253 | Karte Great Man-Made River Project,  Infoblatt Great Man-Made River Project,  Infoblatt Wasserkonflikte  Infoblatt Hurrikan Katrina,  Infoblatt Hurrikan Juan  Infoblatt Sahel und Desertifikation,  Infoblatt Ogallala Aquifer  Infoblatt Migration  Surftipp Aktuelle Beiträge zum Thema Migration  Surftipp Zuwanderungspolitik  Üben im Netz: Ursachen und Folgen von Migration  Infoblatt Flüchtlinge |
|  | – Szenariotechnik,  z.B. Sechs-Denkhüte  von Edward de Bono, komplexe Flussdiagramme | S. 228 – 229 |  |
|  | 5. Ein touristisches Produkt entwickeln | | | |
|  | **Die Schülerinnen und Schüler …**  – leiten aus den Ergebnissen aktueller Studien der Tourismusmarktforschung aktuelle Trends auf dem Reisemarkt ab.  – wählen auf Grundlage der aktuellen Reisetrends eine lukrative Zielgruppe aus und stimmen darauf in Frage kommende Tourismusarten ab, um ein touristisches Produkt zu entwickeln.  – informieren sich mithilfe von Materialien lokaler Fremdenverkehrsverbände über das touristische Potenzial der in Frage kommenden Regionen und bewerten die vorhandene touristische Infrastruktur. Dabei nutzen sie auch topographische und thematische Karten.  – analysieren ein geplantes touristisches Produkt hinsichtlich ethischer Probleme und ökologischer Begleiterscheinungen.  – beurteilen ein geplantes touristisches Produkt in Hinblick auf mögliche Veranstalterrisiken.  – kombinieren touristische Leistungen für ein plausibles, zielgruppenorientiertes, gut aufeinander abgestimmtes Reisekonzept.  – erstellen einen grafisch ansprechenden und informativen Verkaufsprospekt, in dem ein erstelltes touristisches Produkt beschrieben, kartographisch erfasst und mittels Fotos visualisiert wird. | – Tourismusarten,  z.B. Einteilung nach  Claude Kaspar: Erholungstourismus, kulturorientierter Tourismus, gesellschaftsorientierter Tourismus, Sporttourismus, wirtschaftsorientierter Tourismus,  politikorientierter Tourismus | S. 260 – 271,  Weltweite Touristenströme:  S. 259 M 18,  *Klimadiagramme auswerten: S. 65 – 65,*  *Kartenarbeit (topographische und thematische Karten etc.): S. 14 – 21* | Infoblatt Tourismus,  Karte Tourismus als Wirtschaftsfaktor  Infoblatt Biosphärenreservate  Infoblatt Klassenfahrt planen |
|  | 6. International leben | | | |
|  | **Die Schülerinnen und Schüler …**  – realisieren internationale Mobilität als möglichen Aspekt des beruflichen Werdegangs und formulieren in diesem Zusammenhang eigene Interessen.  – ermitteln mithilfe verschiedener Informationsquellen potenzielle Auslandsaufenthalte für Schulabsolventen. Dazu nutzen sie beispielsweise Vorträge bei Ausbildungsmessen, Printmedien privater und öffentlicher Anbieter, das Internet sowie aktuelle Pressemitteilungen, um einen ausreichenden Marktüberblick zu erlangen.  – bewerten mithilfe eines selbständig erstellten Kriterienkatalogs die räumlichen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen ausgewählter Länder in Hinblick auf einen berufsorientierten Auslandsaufenthalt. Hierbei orientieren sie sich u. a. an Daten des Statistischen Bundesamtes sowie des Auswärtigen Amtes oder nutzen ein Geoinformationssystem.  – stimmen die Form eines berufsorientierten Auslandsaufenthaltes mit einem passenden Zielland ab. Sie berücksichtigen dabei persönliche, sicherheitsorientierte und ökonomische Rahmenbedingungen und fassen ihre Ergebnisse in einer individuellen Handreichung zusammen. | – Auslandsaufenthalte,  z.B. Praktikumsplätze,  Au-Pair-Stellen,  soziale Projekte und Austauschprogramme im internationalen Raum | S. 272 – 273,  S. 274 – 275,  *Bündnisse und Kooperationen in Europa: S. 116* | Surftipp Arbeiten im Ausland  Surftipp Lokale Agenda 21-Projekte  Infoblatt Bereich der europäischen Integration  Surftipp Vertrag von Lissabon  Surftipp/Infoblatt EU-Osterweiterung |
|  | – Aspekte des Kriterienkatalogs: geographische Rahmenbedingungen  (z.B. Landschaft, Klima), volkswirtschaftliche Rahmenbedingungen  (z.B. gesamtwirtschaftliche Entwicklung, Arbeitslosigkeit), politische Rahmen-bedingungen  (z.B. Infrastruktur, politisches System, Sicherheit und Stabilität, Gesundheitspolitik, Umweltpolitik),  soziokulturelle Rahmenbedingungen,  z.B. Traditionen, Religionen, Bildung, Armut | z.B.:  Modell der Landschaft:  S. 29 M 3,  Klimadiagramme auswerten: S. 64 – 65,  Tourismus und soziokultureller Wandel S. 268 – 269,  Europäische Union – regionale Disparitäten: S. 186 Karte 1,  Indikatoren zum Entwicklungsstand von Ländern/Länderklassifizierung: S. 237 – 239,  mit WebGIS räumliche Disparitäten untersuchen:  S. 240 – 241 | Methodentipp Modellbildung  Infoblatt Klimadiagrammtypen |
|  | – thematische Karten und Statistiken | Thematische Karten  auswerten: S. 21 – 22,  S. 18 – 19,  S. 10 – 11,  S. 24 – 25  Statistiken im ganzen Buch,  z.B. S. 237,  *Stadtplan/Straßenkarte etc.:*  *S. 18 – 19,*  *Orientieren: S. 10 – 11,*  *mit digitalen Systemen Raumstrukturen analysieren: S. 24 – 25* | Surftipp Fränkisches Seenland  Infoblatt Biosphärenreservate  Infoblatt Kartengrundlagen  Infoblatt Orientieren mit Kompass, Uhr und Sternen  Infoblatt Satellitennavigationssysteme  Google-Earth Tutorial,  Schritte zur virtuellen strukturräumlichen Gliederung einer Stadt als Wirtschaftsstandort mithilfe von  Google Earth und dem WWW |